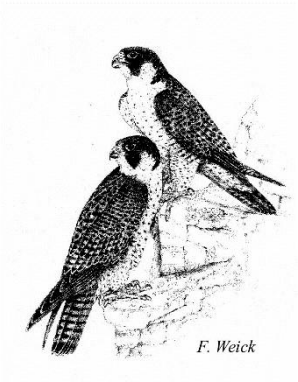


Arbeitskreis Wanderfalkenschutz

www.wanderfalkenschutz-rlp.de

Geschäftsstelle:
Manfred Mächnich
Sulzsteige 4
74592
Kirchberg/Jagst
07954-926347
info@wanderfalkenschutz-rlp.de
www.wanderfalkenschutz-rlp.de

Jahresbericht 2017

Bild: Markus Theato

Bonn, Dezember 2017

Liebe Wanderfalkenfreunde,

wie jedes Jahr ist auch in diesem Jahr die Zeit zum Jahreswechsel die Zeit für den Jahresbericht aus unserem Arbeitskreis.

Zuerst einige Worte zum Ergebnis der Felsbrüter in der Südpfalz. Wir erinnern uns noch an die unterdurchschnittlichen Bruterfolge des Vorjahres, die sicher zum Teil auf Witterungseinflüsse und das Nahrungsangebot, aber auch auf menschliche Einwirkungen wie die unsäglichen Vergiftungen von Falken zurückzuführen gewesen sind.
In diesem Jahr mussten wir zum Glück derlei nicht feststellen und die allermeisten begonnenen Bruten konnten auch mit dem Flüggewerden der Jungvögel erfolgreich abgeschlossen werden. Dies galt im ähnlichen Umfange auch für die felsbrütenden Uhus und Kolkraben in der von uns betreuten Region. Die Zahlen zu den Brutergebnissen finden sich auf den folgenden Seiten.

2017 hätte eigentlich ein Jahr werden können, in dem nicht nur unser Arbeitskreis seine Ausrichtung für die Zukunft neu hätte vornehmen können. Der Bewirtschaftungsplan für das NATURA 2000-Gebiet „Pfälzerwald“, auf den wir ja schon seit Jahren warten, sollte nach langer Vorlaufzeit eigentlich in diesem Jahr zumindest im Entwurf veröffentlicht werden.
Dies geschah dann doch nicht, so dass weiter im Unklaren bleibt, welche Maßnahmenkataloge und Vorgaben darin enthalten sein werden. Daher wird man also weiter abwarten müssen, auf welche Neuerungen sich die Arbeit im Naturschutz und damit nicht zuletzt die *Zusammenarbeit* zwischen ehrenamtlichem Naturschutz, Kletterern, Wanderern, Mountainbikern usw. und Behörden einstellen werden muss.
Sollte der Bewirtschaftungsplan 2018 dann veröffentlicht werden, werden wir alles daransetzen, auf seiner Basis tragfähige, verbindliche und praktikable Regelungen für Wanderfalke und Co. zu erarbeiten. Das dafür notwendige Datenmaterial und die Erfahrungen hat der AKW bekanntlich über Jahrzehnte gesammelt. Bis dahin müssen wir alle mit den bisherigen Regelungen leben.

Abschließend möchte ich mich auch dieses Jahr im Namen des Leitungsgremiums ganz herzlich bei allen Naturfreunden bedanken, die sich im letzten Jahr für den Naturschutz engagiert haben. Unser Dank gilt im Besonderen auch jenen, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr aktiv sein können.

Ihnen allen wünschen wir im neuen Jahr vor allem Gesundheit und weiterhin die Kraft und das Interesse, den Felsbrüterschutz zu unterstützen.

Für das Leitungsgremium
Hans Schächl

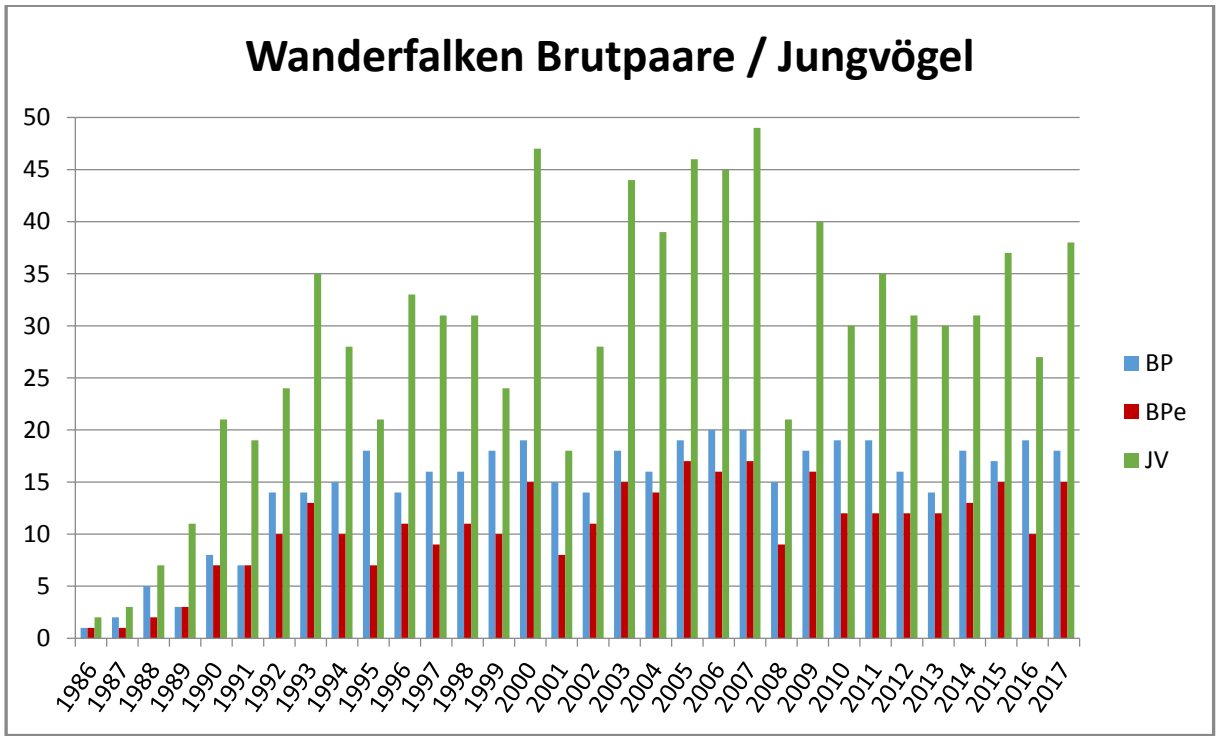
Brutergebnisse des Jahres 2017

Seit 2015 dokumentieren und versenden wir die Brutergebnisse bereits nach Ende der Brutsaison in einer Saison-Übersicht im Detail. Hier erfolgt deshalb nur eine Zusammenfassung der Zahlen aus dem Saisonbericht:

Statistik für WF / Uhu / KR		WF	Uhu	KR
Anzahl flügger Jungvögel		**38** (27)	**7** (2)	**24** (4)
Anzahl Brutpaare		**18** (19)	**4** (4)	**7** (3)
Anzahl erfolgreiche Brutpaare		**15** (10)	**4** (1)	**7** (2)
Anzahl Felssperrungen ab 01.02.	27			
Nachsperrungen	4			
Aufhebung Sperrung am 01.05.	6			
Aufhebung Sperrung später	8			

(Zahlen in Klammern: 2016)

Bestandsentwicklung Wanderfalken im Wasgau



Legende: BP = Brutpaare, BPe = erfolgreiche Brutpaare, JV = flügge Jungvögel

- **Ø Fortpflanzungsziffer seit 1986 liegt bei 2,05 JV/BP**
- **2016: Ø 1,42 JV pro BP bei Ø Brutgröße 2,70**
- **2017: Ø 2,11 JV pro BP bei Ø Brutgröße 2,53**

Seminar 2018

2018 findet das Seminar in **Fischbach** in der „Wappenschmiede“, dem NaturErlebnisZentrum der GNOR e.V. statt. Wir möchten mit dieser Veranstaltung Interessierten die Gelegenheit bieten, sich unter Anleitung erfahrener Bewacher mit dem Wanderfalkenschutz vor Ort vertraut zu machen. Nicht zuletzt wollen wir das Wochenende aber auch dazu nutzen, zeitgleich an vielen potentiellen Brutfelsen die aktuelle Lage zu erkunden.

Achtung! Änderungen sind noch möglich und sollten vor Besuch des Seminars immer auf unserer Webseite überprüft werden!

Die Preise: Mehrbettzimmer 22,50 €, Doppelzimmer 26,60 € und Einzelzimmer 29,50 €.
Alles inkl. Frühstück; Bettwäsche 4 €, Handtücher 2 €, können aber auch mitgebracht werden.

Seminartermin	**16. – 18. März 2018 (Freitag ab 17:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr)**
Seminarort	**NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede** **Am Königsbruch 2** **D-66996 Fischbach (bei Dahn)** **Telefon: 06393-993406**
Freitag, 16.03.2018	**17 Uhr Begrüßung in der Wappenschmiede** Darstellung des Seminarablaufs **ab 18:00 Uhr Abendessen im Landhaus Tausendschön** danach in der Wappenschmiede: **Einführungsvortrag** für neue Mitarbeiter und Erfahrungsaustausch, Ergebnis der bisherigen Aufklärung und Einteilung für Samstag
Samstag, 17.03.2018	**Frühstück ab 07:30 Uhr** **Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung** **16:00 Uhr Treffen im Landhaus Tausendschön** **Abendessen und Austausch der Beobachtungen** **ab 18:30 Uhr Mitarbeiterversammlung in der Wappenschmiede** Top 1 Begrüßung Top 2 Bericht Leitungsgremium Top 3 Bericht Kassenprüfer/Kassenwart Top 4 Aussprache zu den Berichten Top 5 Entlastung Leitungsgremium Top 6 Kurzvorträge Top 7 Informationen zur Bewachung Top 8 Verschiedenes **ab 20 Uhr Vortrag *"Der Luchs im Pfälzerwald"*** von K.-H. Klein (Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e.V.)
Sonntag, 18.03.2018	**Frühstück ab 08:00 Uhr** Nachbesprechung Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis 12:00 Uhr

Wer am Seminar teilnehmen möchte, möge sich bitte über die Geschäftsstelle anmelden.

Sperrliste 2018

Am 03.11.2017 wurde bei der Jahreshauptsitzung des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz (AKN) in Annweiler veröffentlicht, welche Felsen bzw. Steinbrüche ab dem **01.02.2018** zum Schutz der Felsbrüter gesperrt werden. Diese finden sich in der folgenden Tabelle wieder:

Nr.	Felsname	Ortsnähe
1	Altschloßfelsen	Eppenbrunn
2	Asselstein (Teilsperrung)	Annweiler
3	Bavariafels	Wilgartswiesen
4	Bruchweiler Geierstein	Bruchweiler
5	Buchholzfelsen	Sarnstall
6	Burghaldefels	Hauenstein
7	Drei Felsen (Ost- u. Mittelgipfel)	Rinnthal
8	Dürrensteine	Bruchweiler
9	Durstigfelsen	Dahn
10	Freischbachwand	Wilgartswiesen
11	Hülsenfelsen	Hauenstein
12	Hundsfels	Waldhambach
13	Kastelfels	Rumbach
14	Krähenstein	Petersbächel
15	Krappenfelsen	Eußerthal
16	Kumbtfels	Erfweiler
17	Lattenteichfelsen (westl.)	Glashütte
18	Leberstein	Waldhambach
19	Münzfels (Has)	Annweiler
20	Pferchfeldfelsen	Schindhard
21	Rappenfels	Lauterschwan
22	Retschelfels	Bruchweiler
23	Rödelstein	Vorderweidenthal
24	Rötzensteinpfeiler	Gossersweiler
25	Rotzollwand	Eppenbrunn
26	Ruppertstein	Ruppertsweiler
27	Schönauer Hirtsfels	Hirschthal
28	Seelenfelsen	Waldfischbach
29	Stephanstürme	Hauenstein
30	Westliche Kesselwand	Spirkelbach
31	Steinbruch Hinterweidenthal	Hinterweidenthal
32	Burg Spangenberg	Erfenstein

Da diese Felssperrungen nicht statisch sind, sondern regelmäßig den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden, siehe dazu auch unsere regelmäßig aktualisierte Liste im Internet: www.wanderfalkenschutz-rlp.de bzw. auf der Seite des AKN bei den Pfälzer Kletterern www.pfaelzer-kletterer.de.

Bewachung und Felsaufklärung 2017

Für das Jahr 2017 war die Resonanz auf Seminar und Bewachungen wieder erfreulich groß. Es haben sich 23 Personen zum Seminar eingefunden und 24 haben in der Saison Brutstätten bewacht, manche auch mehrmals. Ihnen gilt unser besonderer Dank an dieser Stelle!
Der mittlerweile wichtigste Aspekt neben der Horstbewachung zum Schutz der Bruten ist die Aufklärung an den Felsen vor Brutbeginn, die regelmäßige Kontrolle des Brutverlaufs und die damit einhergehende langfristige Erhebung des Bestandes. Dafür werden neben Bewachern auch immer Menschen gesucht, die am besten regelmäßig im Laufe der Saison an den Brutplätzen beobachten können.
Bei Interesse melden Sie sich bitte per Email oder telefonisch bei uns und geben Sie diesen Aufruf gerne auch an interessierte Freunde oder Bekannte weiter. Vielen Dank!

Mitteilungen aus der Bewachungssaison 2017

Wagen am Hirtsfels

Der Wagen wurde nach der Saison in unseren Bunker im Fischbacher Depot gezogen. Dort kam es dann leider wieder zu einer größeren Beschädigung, nachdem das Schloss der Depottür aufgebrochen wurde. Die polizeilichen Ermittlungen verliefen, wie in solchen Fällen leider oft der Fall, bisher im Sand.

Brutausfälle

Wie im Saisonbericht schon dargestellt, waren leider an einigen Felsbrutplätzen Brutausfälle zu verzeichnen. Hier noch einmal eine Zusammenfassung.

- Hülsenfelsen (WF-Brutversuch)
- Rödelstein (WF-Brutaufgabe mit drei toten JV)
- Schönauer Hirtsfels (WF-Brutaufgabe)

Wanderfalken und Kolkraben brüten nur wenige Meter voneinander entfernt

Die Beobachtung, dass zwei verschiedene Arten an einem Felsen brüten, solange dieser mehrere geeignete Brutplätze bietet, ist nicht neu. Am Schönauer Hirtsfels gab es in machen Jahren sogar drei Vogelarten, die ihre Jungen gleichzeitig am Fels großzogen, nämlich Wanderfalke, Kolkrabe und Turmfalke. Was wir dieses Jahr am Buchholzfelsen beobachten konnten, scheint mir allerdings eine kleine Sensation zu sein: Wanderfalke und Kolkrabe brüteten zwar auf verschiedenen Bändern, aber nur wenige Meter voneinander entfernt. Trotz teilweise heftiger Störversuche durch die Wanderfalken gab es am Ende zwei erfolgreiche Bruten: die Wanderfalken hatten drei, die Kolkraben sogar vier Jungvögel. Die Kolkraben entkamen den Attacken der Wanderfalken meist in der Weise, dass sie sich wie im Bild skizziert zu Fuß auf dem Band aus dem Sichtbereich der wachenden Falken davonstahlen, bevor sie abflogen.

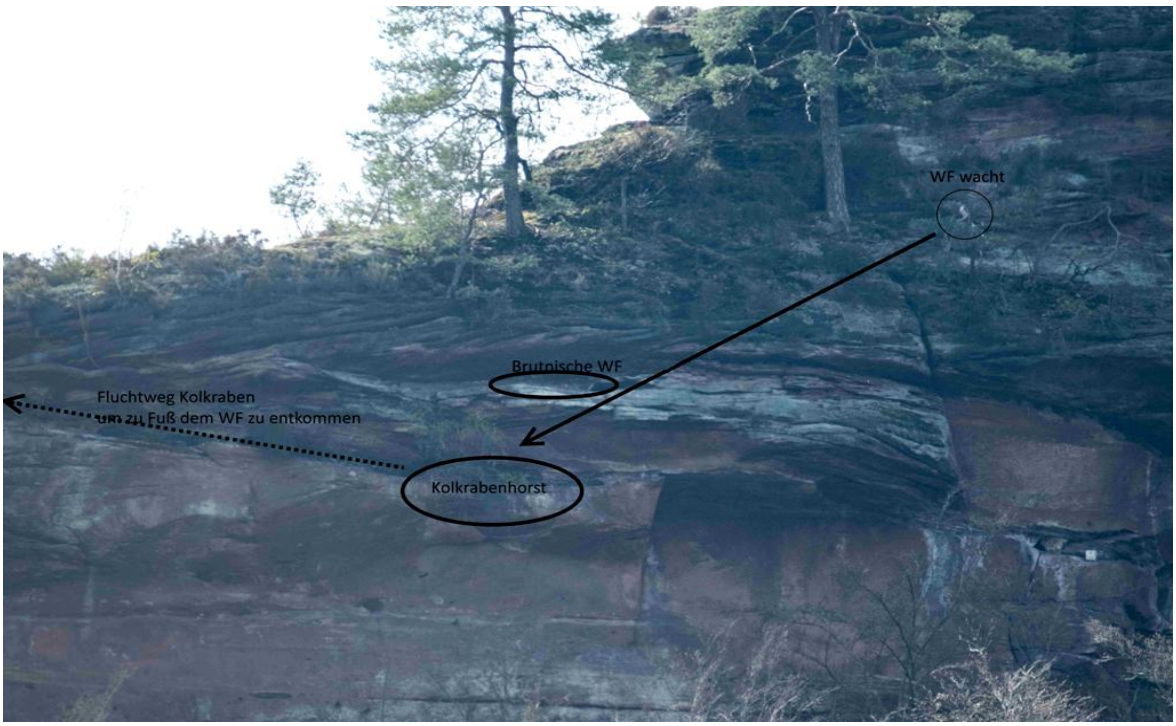


Bild und Beschriftung von Markus Theato

Betreueressen 2017

Bild vom Betreueressen

Am diesjährigen Betreueressen konnten leider nur 7 Personen teilnehmen. Es fand am 07.10.2017 in der „Krone“ in Darstein statt. Dort haben wir normalerweise die Möglichkeit, in einem Nebenraum unter uns zu sein. Das war dieses Jahr allerdings nicht gegeben. Eine relativ große Gruppe kam später ebenfalls in diesen Raum und machte ein Gespräch fast unmöglich.
Da das Essen eigentlich als kleines Dankeschön für diejenigen gedacht ist, die während der Saison besonders gefordert sind, wäre es wünschenswert, wenn in Zukunft wieder mehr Betreuer und Aufklärer teilnehmen könnten. Es bleibt auf jeden Fall ein schöner Abschluß der Saison.

„Nagelpflege“ *Bild: Markus Theato*

Nachrufe

Dieses Jahr gibt es zwei Nachrufe. Sie betreffen zwar Personen, die nicht aus unseren Reihen stammen, aber doch wichtig für den Greifvogel- und besonders den Wanderfalkenschutz waren.

Dr. Theodor Mebs

Theodor Mebs verstarb am 24.07.2017 in seinem Heimatort Castell im Alter von 87 Jahren.
Er ist sicher jedem ein Begriff, der sich etwas länger mit Greifvögeln, Falken oder Eulen beschäftigt hat, denn viele Fachbücher tragen seinen Namen als Autor. Als Beispiele seien genannt „Die Greifvögel Europas“ und „Die Eulen Europas“, die in keinem Bücherschrank eines ornithologisch Interessierten fehlen dürfen. Beruflich leitete Mebs die Staatlichen Vogelschutzwarte des Landes Nordrhein-Westfalen bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt im Jahre 1995. Mebs hat gleichermaßen beruflich und ehrenamtlich große Verdienste im Bereich des Naturschutzes erlangt. 2014 erhielt er den NWO-Preis für seine wissenschaftlichen Arbeiten zu den Greifvögeln und Eulen sowie seine außerordentlichen Verdienste um den Greifvogelschutz in Nordrhein-Westfalen.

Friederich Schilling

Friederich Schilling verstarb am 21.03.2017 in Nürtingen im Alter von 92 Jahren.
Er war Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalken-schutz in Baden-Württemberg. Früh setzte er sich für den Erhalt der Wanderfalkenpopulation ein, indem Brutstätten geschützt, Bruthilfen installiert und die wissenschaftliche Analyse der Belastung von Bruten durch menschengemachte Probleme vorangetrieben wurde.
Seine besonderer Verdienst ist daher das langjährige Bio-Monitoring der Pestizid-Belastung von Wanderfalken-Eiern, insbesondere in den 1970ern und Anfang der 1980er Jahre, als die Biozid-Belastung die Wanderfalken-Population in Deutschland an den Rand des Aussterbens brachte. Hierzu sei auf die zusammen mit Dr. Peter Wegner herausgegebene Publikation „Der Wanderfalke in der DDT-Ära“ und den Jubiläumsband der AGW-BW „50 Jahre Schutz von Fels und Falken“ verwiesen, in dem sein Wirken und seine Verdienste eindrucksvoll dokumentiert sind.
Unter diesem Link verweisen wir auf den Nachruf der AGW-BW zum Tod von Friederich Schilling.

Buchtipp

Von der Autorin Helen Macdonald ist 2017 die deutsche Ausgabe von „Falcon“ bei C.H.Beck erschienen. Der Titel lautet „Falke: Biographie eines Räubers“ (Übersetzer: Frank Sievers). Die Autorin des Buches „H wie Habicht“ hat hier einen interessanten Buchtitel zu Falken veröffentlicht, der versucht, die Grenze zwischen Sachbuch und Belletristik zu überwinden.

Hier der Text des Verlages und ein Link zum Buch auf dessen Webseite:

Falken sind die schnellsten Tiere der Erde. Sie sind von einer erregenden Schönheit und strahlen eine natürliche, gefährliche Erhabenheit aus. Helen Macdonald, Autorin des preisgekrönten Bestsellers H wie Habicht, erkundet in ihrem brillant geschriebenen Buch die ganze Welt dieser Räuber, die die Menschheit seit Tausenden von Jahren magisch angezogen haben.

In einer virtuosen Verbindung von Natur- und Kulturgeschichte schildert Helen Macdonald das Eigenleben der Falken ebenso wie unser Leben mit ihnen. Wie die Welt für einen Falken aussieht, wie der Vogel seine ehrfurchtgebietende Geschwindigkeit erreicht und seine Beute schlägt, stellt Macdonald so lebhaft und plastisch dar wie die Fantasien, welche die Menschen mit den Falken verknüpft, und den Nutzen, den sie aus ihnen gezogen haben. [...]

Patenschaft Greifvogelauffangstation in Haßloch

Auch dieses Jahr möchten wir an die Möglichkeit einer Patenschaft für Greifvögel bei der Greifvogelauffangstation in Haßloch erinnern. Unser Arbeitskreis spendet seit einigen Jahren und bittet auch seine Freunde, Mitarbeiter und Förderer, eine Patenschaft zu übernehmen.
Wir wissen alle, dass Aufzucht und Pflege viel Zeit und Geld kosten und die öffentlichen Gelder immer spärlicher fließen. Auf diese Weise möchten wir auch die dort geleistete Arbeit würdigen.

Kontakt: www.nabu-hassloch.de/patenschaften-und-spenden/

Auf Wiedersehen bis zum Seminar in der Pfalz!

Blick auf den Rödelstein

Die Projekte im Wanderfalkenschutz werden unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. Weiterhin bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Obere Naturschutzbehörde SGD-Süd in Neustadt, sowie bei den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße und der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße.